

KULTUR OBJEKT MANAGEMENT VISUELLES CAFM – SYSTEM FÜR KULTUROBJEKTE

Dipl. Wirtschaftsingenieur MBA Dieter H. Henzler
PIA OBJECT MANAGEMENT INSTITUT
BIC Technologiepark, 15236 Frankfurt (Oder)
Telephon: +49-335-557 2140, Fax: +49-30-327 03 263
E-mail: OMIPIA@web.de

Abstract: Cultural Object Management (COM) examines the life span of cultural objects, facilities and institutions, i.e. museums, exhibitions, governmental buildings, castles, parks, monasteries, churches, bibliothèques, etc..

All services in connection with the use of cultural objects in general are cost factors. Expenditures for personnel, power, technical services, safety precautions, maintenance and cleaning increase the cost pressure, etc.

Cultural Object Management includes all services in and around the cultural buildings, landscapes and their environment. It is an expert's task to keep these expenditures clear, in transparency and moderate i.e. through outsourcing. This means to start by listing the present and future expenditures per square meter up to the exact calculation of possible savings. It also lays the basis for permanent concepts, organizational and cost structures, use of the resources and daily manpower, control mechanisms, evaluations and conclusions.

Seit Mitte der 90er Jahre unterliegt die Kulturlandschaft im gesamten deutschsprachigen Raum einem tiefgreifenden Wandel. Die nachhaltige Ausgabenkürzung oder die Stagnation der Bezuschussung durch öffentliche Mittel sind für die betroffenen Institutionen eine Bedrohung und Herausforderung zugleich.

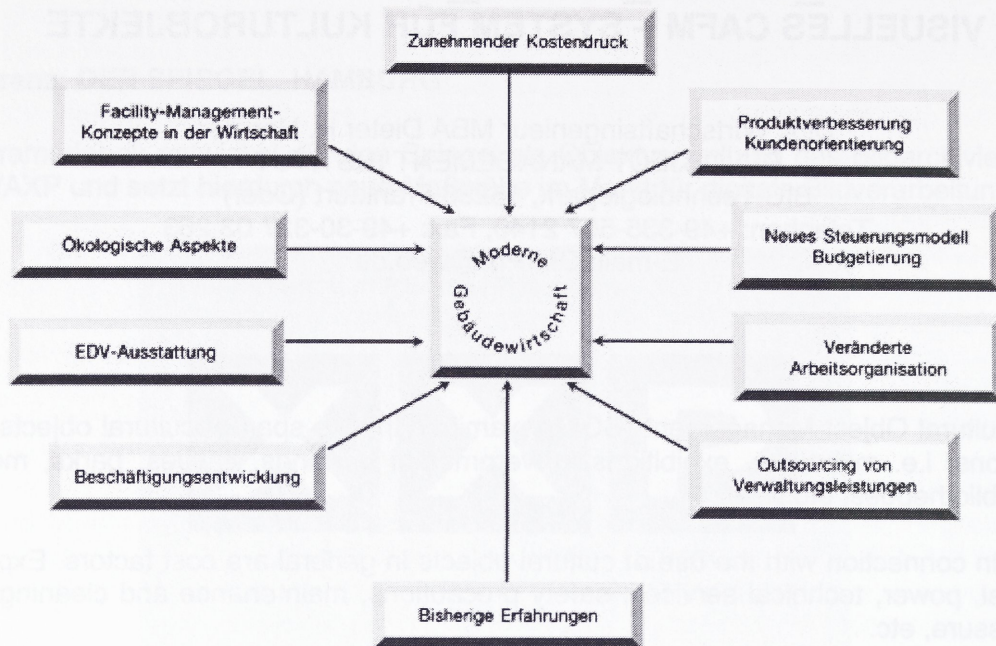
Um in Zukunft weiterhin erfolgreich arbeiten zu können, müssen neue Positionsbestimmungen vorgenommen und die internen Strukturen der einzelnen Kultureinrichtung den veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

Für Kulturstätten bedeutet dies, dass das auf vielen Ebenen operierende "**kommunikative Kulturobjekt**" - Museum, Ausstellung, Theater oder Schloss, etc., das sich mehr und mehr als **serviceorientierter Dienstleister** versteht, zur neuen praktischen Messlatte wird.

Ein 'Visuelles **K**ultur **O**bjekt **M**anagement-Informationssystem' (KOM) ermöglicht neben der graphischen Dokumentation von Kulturobjekten, Kulturanlagen und Einrichtungen auch die Bewirtschaftung und den Betrieb der gesamten Infrastruktur der Objekte.

Mit Hilfe des integrierten KOM-Systems werden räumliche, betriebswirtschaftliche und technische, insbesondere haustechnische sowie die Nutzungsdaten der vorhandenen Sachanlagen zu einer Objekt-Struktur-Datenbank verknüpft.

Dabei spielt die Möglichkeit, die Bau- und Anlagenzeichnungen, vor allem die, die den tatsächlichen gebauten und installierten Zustand dokumentieren, abzuspeichern und ohne grossen Aufwand wieder 'auszuwerfen', eine sehr wesentliche Rolle.



KOMPLAN - Datenbank für Kulturobjekte und Kulturanlagen: KOMPLAN ist eine Datenbank, die Informationen zur Bewirtschaftung und zum Betreiben von Kulturobjekten und Kulturanlagen, das sind Museen, Theater, Schloss- und Parkanlagen, Bibliotheken, Ausstellungsgebäude, Kirchen, Klöster, etc. enthält. Der Datenumfang ist auf das wesentlichste beschränkt. Die Vollständigkeit der Daten der Kulturobjekte ist wichtiger als die Darstellung aller Details.

Die Datenbank unterstützt die Arbeit der Bewirtschaftler und Betreiber, insbesondere das Objektmanagement z.B. des Museumsmanagers, Schlossverwalters, evtl. Baumanager und örtl. Leiters des Objektes, indem es aktuelle Informationen des einzelnen Kulturgebäudes bereithält. Davon zu unterscheiden sind die Facility Management-Systeme, die im Visuellen Informationssystem (CAD) die tägliche Arbeit im einzelnen abbilden. KOMPLAN kann aggregierte Werte des Facility Management übernehmen und gewährleistet so die Einheitlichkeit der Daten.

Beispiel: Museum In einem eigenen Gewerk "Ausstellungsbereich" werden die Präsentationsräume zusammengefasst und mit ihren Flächen, geometrischen Abmessungen, technischen Werten und anderen Klassifikationsdaten charakterisiert. Die Ausstattung von Räumen wird, genauso wie die Ausstattung von anderen Flächenpaketen, durch Bauteile beschrieben. Bauwerke, Präsentationsräume und Bauteile werden mit einer Sachanlagen-Nummer (z.B. gemäss SAP) codiert.

Vermarktung: Für die Nutzung des Kulturobjektes (Anlage) werden Eintrittspreise erhoben. Eine weitere wichtige Quelle von Einnahmen besteht in der Vermietung und Verpachtung (Gastronomie, Museumsläden, etc.). Das Objekt (Anlage) und andere Bauwerke werden nach Flächenpaketen unterteilt, die zusammengehörige Räume umfassen. Die Flächen können auch von Dritten genutzt werden.

In KOMPLAN werden die Miet- und Pacht-Verträge charakterisiert, um für allgemeine Auswertungen zur Verfügung zu stehen. Operative Details verbleiben im Facility Management, bzw. der Miet- und Pachtabrechnung.